

DEBILITAS

Alternativtitel: **Debilitas**



Originaltitel: **Debilitas**
Schweiz 2002

Regie: Psyko Muus, Roger Sommer

Darsteller: Oswald Henke, H.R. Giger, Florian Pizzocher, Iris La Liner, Grisch Fischer, Krig Død, Tanja Kölliker, Gion Grufer u.a

FX: Claudia Rindler

Frank wacht nach einer Party mit reichlich LSD-Konsum in einem seltsamen Raum mit zwei Ausgängen auf. Der eine ist mit „Wahrheit“ bezeichnet, der andere mit „Lüge“.



Durch die zweite Tür betritt ein seltsamer Mann den sogenannten Warteraum. Frank ist ärgerlich und will wissen, wie er hier reingekommen ist. Um die Wahrheit zu erfahren, behauptet der Mann. Da Frank der Meinung ist, die Wahrheit über sich schon zu kennen, geht er zusammen mit dem Mann durch die „Lüge“-Tür. Dahinter liegt ein langer, dunkler Flur, in dem Frauen und Männer, die in Lumpen gehüllt sind, sich selbst verletzen, indem sie ihre Köpfe gegen die Wand schlagen bis sie bluten. Das seien die Lügen, die draussen vergessen worden seien, so die Erklärung. Darunter ist auch eine junge Frau, die sich eine Spritze setzt. Frank erkennt sie als eine Freundin und will sie davon abhalten.



Der Mann erzählt, all diese Menschen seien freiwillig an diesen Ort gekommen, nachdem sie die Wahrheit gesehen hätten. Sie würden versuchen, sich ihre Auffassung von Lüge

aus dem Kopf zu schlagen und der Schmerz erinnere sie daran, dass sie noch leben. Schliesslich kommen die beiden zu einem Loch in der Wand, in dem ein Junge sitzt. Sie seien jetzt bei Franks Frage an-gelangt, behauptet der Mann. Der Junge drückt Frank ein Rasiermesser in die Hand, der sich nun zwischen Wahrheit oder Lüge entscheiden soll. Er erkennt, dass es um einen Tausch geht: Entweder er, oder der Junge, nur einer kann weiterleben...

Debilitas hat keine lineare Geschichte, sondern setzt auf symbolhafte Bilder, die der Traumlogik folgen (was irgendwie leicht an The Cell erinnert). Ob da wirklich ein tieferer Sinn dahintersteckt oder einfach beliebig verstörende und eklige Bilder aneinandergereiht worden sind, muss jeder für sich selbst herausfinden. Technisch ist dieser Kurzfilm aber eindeutig auf hohem Niveau, gerade für ein Amateurwerk wirkt das Ganze erstaunlich professionell; verantwortlich für die Umsetzung waren die erfahrenen Leute von Nuckleduster (die Idee für den Film stammt von dem Musiker Oswald Henke, der auch gleich die Hauptrolle übernommen hat). Ein Highlight des Filmes ist der Kurzauftritt von HR Giger, dem bekannten Künstler der Phantastik. Die DVD von Nuckleduster bietet eine gute Qualität und enthält neben einem interessanten Making Of auch drei Musikvideos mit Oswald Henke von Goethes Erben.

Der Film ist technisch einwandfrei, die Story mag den einen oder anderen zum nachdenken anregen. Wer sich auf verstörende Bilder einlassen mag, kann ruhig zugreifen.

Gregor Schenker

Film 	Verleih: Nuckleduster.com Laufzeit: 55 Min. Bildformat: 1.78 : 1
Bild 	Audiokanäle: Deutsch DD 2.0 Untertitel: keine
Extras 	Fazit 4 
Splatter 	